



WRAP ist eine unabhängige, objektive und gemeinnützige Organisation, die sich die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Fabriken der Bekleidungsindustrie zum Ziel gesetzt hat. Zu den WRAP-Standards gehören unter anderem das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, Verbot von Belästigung oder Missbrauch, Zahlung der gesetzlichen Mindestlöhne einschl. Sozialleistungen, Gewährleistung eines sicheren und gesundheitsverträglichen Arbeitsplatzes.



Der GOTS-Standard stellt Richtlinien für die Herstellung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern bereit. Diese betreffen die gesamte Lieferkette –sowohl was die ökologischen Aspekte als auch die Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie betrifft. So darf etwa die Bodenfruchtbarkeit nicht durch schädliche Stoffe, langlebige Pestizide und künstliche Dünger manipuliert werden. Der Anbau von genveränderten Pflanzen ist verboten.



Textile Exchange (vormals Organic Exchange) ist eine 2002 gegründete gemeinnützige Organisation, die sich weltweit für die Entwicklung von Nachhaltigkeit in der globalen Textil-Wertschöpfungskette engagiert. Die Organisation unterstützt Menschen und Unternehmen beim Einsatz von nachhaltigen Praktiken. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Minimierung der nachteiligen und der Maximierung der positiven Auswirkungen der globalen Textilindustrie gelegt.



Der Standard 9001 definiert Grundlagen für ein Qualitätsmanagementsystem. Dazu gehören eine hohe Kundenfokussierung, die Motivation und Einbindung der Geschäftsführung, sämtliche Prozessabläufe und kontinuierliche Verbesserungen auf allen Ebenen.



ISO 14001 legt die Anforderungen für ein Umweltmanagement-System fest. Zwar stellt es keine konkreten Anforderungen an die Umweltleistungen, gibt aber Unternehmen und Organisationen einen Rahmen vor, innerhalb dessen ein effektives Umweltmanagement etabliert werden kann.



Mit der Customs-Trade Partnership Against Terrorism sollen weltweit Lieferketten vor Terrorismus geschützt werden.



Der OEKO-TEX® Kriterienkatalog bietet Herstellern in der Textilindustrie einen auf wissenschaftlicher Basis einheitlichen Standard zur Bewertung von möglichen Schadstoffen in Textilien. Endverbrauchern signalisiert dieses Label z. B. die geprüfte Sicherheit hautfreundlicher Bekleidung.



Der OHSAS 18001 Standard ist eine international anerkannte Methode zur Prüfung und Beurteilung der Arbeitsschutzsysteme. Hierfür kommt ein definiertes Management-System zum Einsatz, um Gesundheits- und Sicherheitsrisiken zu identifizieren und zu kontrollieren. Dies versetzt Unternehmen in die Lage, Gefahren für ihre Mitarbeiter und Besucher zu minimieren.



Die Think Green Initiative unterstützt Lieferanten bei der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen im Herstellungsprozess. Zugleich hilft sie dabei, Kosten zu reduzieren und die Materialeffizienz zu verbessern. Außerdem wird dabei den Ansprüchen von Angestellten, Investoren und der Gesellschaft Rechnung getragen.